



Antragsteller:

Think Tank

Adressat:

KV, Rat der Stadt Köln

angenommen

abgelehnt

nicht befasst

verwiesen an:

\_\_\_\_\_

## **Forderung der JU Köln hin zu einer autoärmeren Innenstadt, die die Anwohner stärkt**

1 *Der Kreisvorstand möge beschließen:*

2 Als junge Generation ist es unsere Pflicht, mit neuen und modernen Ideen voranzugehen, um  
3 gesellschaftlichen Problemen innovativ und zeitgemäß zu begegnen. Bedeutende Themen unserer  
4 Zeit sind der Klimawandel und die Folgen der Luftverschmutzung, die uns alltäglich begleiten. Wir  
5 können die globale Erwärmung hautnah erleben und sehen ihre Auswirkungen nahezu überall. Der  
6 CO<sub>2</sub>-Ausstoß muss reduziert werden, um unsere natürliche Lebensgrundlage zu erhalten. Ferner ist  
7 die gesundheitliche Belastung durch den von KFZ ausgestoßenen Feinstaub erwiesen und sorgt  
8 insbesondere in Ballungsgebieten für gesundheitliche Beeinträchtigung der Bürger. Der Klima- und  
9 Umweltschutz ist eine global zu bewältigende Aufgabe, welche von Staaten ganzheitlich und von  
10 jedem einzelnen im Alltag angegangen werden muss.

11

12 Infolge der jährlich steigenden Privat-KFZ-Zulassungen kommt es insbesondere in der Kölner  
13 Innenstadt vermehrt zu Staus, Lärm und Verkehrsbelastungen, welche vor allem die Anwohner stark  
14 belasten und in ihrer Lebensqualität einschränken. Zudem bemängeln die Anwohner in der  
15 Innenstadt immer wieder die fehlenden Parkplätze, welche von Auswärtigen genutzt werden, die  
16 zum Beispiel für einen kurzen Einkauf mit ihrem Auto anreisen. Jedoch ist zu beachten, dass viele  
17 Menschen in ihrem alltäglichen Leben auf ihr KFZ angewiesen sind, weshalb unangemessene  
18 Benachteiligungen für Einzelhändler und Anwohner minimiert werden müssen. Durch die Stadt  
19 müssen Maßnahmen ergriffen werden, um den notwendigen Verkehr und die daraus entstehenden  
20 Belastungen zu kompensieren. Die Junge Union Köln erkennt den Geist der Zeit. Sie möchte mit  
21 folgenden Zielen für bessere Lebensqualität in der Innenstadt beitragen:

22

- 23 - Verbesserung der Luftqualität und Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes
- 24 - Verbesserung der Mobilitätsqualität der Bewohner
- 25 - Verschönerung des Stadtbildes

## **Antrag Forderung JU Köln hin zu einer autoärmeren Innenstadt, die die Anwohner stärkt**

26 Als Junge Union Köln setzen wir auf Anreize anstelle von Verboten. Daher lehnen wir pauschale  
27 Fahrverbote, eine City-Maut sowie generelle autofreie Zonen in der Innenstadt ab, da sie keinen  
28 Mehrwert für Anwohner und Einzelhandel haben. Ferner führen Sperrungen häufig nur zu einer  
29 Verlagerung des Problems auf angrenzende Gebiete. Stattdessen setzen wir uns für die Interessen  
30 und Rechte der Anwohner ein. Bei etwaigen Entscheidungen komplett autofreier Zonen, fordert die  
31 Junge Union Köln mehr Bürgerbeteiligung und Mitspracherechte für Eigentümer, Anwohner,  
32 Geschäftsleute und Einzelhandel.

33

34 Die Junge Union Köln spricht sich für eine Reduzierung des nicht lokalen motorisierten  
35 Individualverkehrs zur Steigerung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner der  
36 Innenstadt aus. Dieses Ziel darf jedoch nicht durch die Bevormundung des Bürgers erreicht werden.  
37 Vielmehr sind qualitative Ersatzmöglichkeiten durch den öffentlichen Personenverkehr zu schaffen  
38 und die Attraktivität der Anreise mit dem persönlichen KFZ zu mindern.

39

40 Als Lösung bietet sich an, den öffentlichen Nahverkehr weiter auszubauen und die Taktung zu  
41 erhöhen. Es muss aber sichergestellt werden, dass mit dem Umstieg auf den ÖPNV keine  
42 Mehrkosten für die Bürger entstehen. Ferner müssen die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl,  
43 insbesondere in den Abendstunden, im öffentlichen Nahverkehr und an den Haltestellen verstärkt  
44 werden.

45

46 Die Sauberkeit des Nahverkehrs und der Haltestellen ist ebenso wichtig. Hier muss gegen  
47 Ordnungswidrigkeiten härter und konsequenter vorgegangen werden. Die Beschädigung von  
48 Einrichtungen durch Einzelne muss als Beschädigung von Gütern der Gemeinschaft verstanden  
49 werden.

50

51 Es müssen sichere und videobeobachtete Fahrradstellplätze geschaffen, bzw. ausgebaut werden.  
52 Der Ausbau von Schnellradwegen muss priorisiert werden. Dem Radverkehr muss, auch zur  
53 Sicherheit der Passanten und Radfahrer, mehr Raum zugesprochen werden.

54

55 Die Junge Union Köln setzt sich im Besonderen für die Anwohner ein. Dafür ist es notwendig, dass  
56 nur Bewohner der Innenstadt ausgewiesene, verkehrsberuhigte Zonen befahren dürfen und dass die

## **Antrag Forderung JU Köln hin zu einer autoärmeren Innenstadt, die die Anwohner stärkt**

57 Parkplätze in der Innenstadt ausschließlich für Bewohner mit dem entsprechenden  
58 Anwohnerausweis sowie dem Lieferverkehr zugänglich sind. Hierbei erfolgt über die Bepreisung-  
59 und Verteilung der Anwohnerausweise ebenfalls eine steuernde Wirkung. Um darüber  
60 hinausgehenden Sonderbedarf zu decken, soll zusätzlich geprüft werden, ob ein System geschaffen  
61 wird, über das Anwohnern ein Kontingent an befristeten Gästeparkplätzen zugänglich gemacht  
62 werden kann. Eine eventuell frei gewordene Differenz an Parkflächen kann darüber hinaus zur  
63 städtischen Gestaltung, Begrünung, als Parkflächen für Fahrräder und als Raum für Kultur genutzt  
64 werden.

65

66 Die Junge Union Köln setzt auf Anreize, verstärkt den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. So schlagen  
67 wir vor, den Parkausweis beim Abstellen des Autos in Parkhäusern als Kurzstreckenticket für die  
68 Innenstadt nutzen zu können, um Einkäufe erledigen zu können. Zugleich fordern wir, die  
69 entstandenen Verluste durch eine Erhöhung der Parkgebühren in diesen Parkhäusern auszugleichen.  
70 Auswärtige sollen durch die Bündelung dieser Maßnahmen (Wegfall der Parkmöglichkeiten in den  
71 Nebenstraßen und die Vereinfachung der ÖPNV-Verfügbarkeit im Innenstadtbereich dazu  
72 angehalten werden, ihre Autos in Parkhäusern abzustellen und für das letzte Streckenstück auf den  
73 Nahverkehr auszuweichen. Die steigenden Parkkosten für Auswärtige erhöhen darüber hinaus die  
74 Konkurrenzfähigkeit der Bahn für Anreisende aus dem Kölner Umland.

75

76 Die Junge Union Köln setzt sich zudem für alternative Verkehrskonzepte, wie die Förderung von  
77 Expressbussen und einen weiteren Ausbau der Förderung von umweltfreundlicheren Hybrid-Bussen  
78 ein.